

TREUHAND|SUISSE
Monbijoustrasse 20, Postfach, 3001 Bern

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung
und Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
SBFI
Einsteinstrasse 2
3005 Bern

Schweizerischer
Treuhänderverband

Zentralsekretariat
Monbijoustrasse 20
Postfach
3001 Bern

T +41 31 380 64 30
F +41 31 380 64 31
treuhandsuisse.ch

Bern, 27. September 2024

Vernehmlassung 2024/21 zu «Massnahmepaket zur Stärkung der höheren Berufsbildung: Änderung des Berufsbildungsgesetzes (BBG) und der Berufsbildungsverordnung (BBV)»

Sehr geehrte Damen und Herren

TREUHAND|SUISSE bedankt sich für die Möglichkeit als Trägerverband verschiedener, dem Berufsbildungsgesetz unterstellten Prüfungen im Rahmen dieser Vernehmlassung zu den Änderungen des Berufsbildungsgesetzes (BBG) und der Berufsbildungsverordnung (BBV) Stellung nehmen zu können.

Die Stärkung der höheren Berufsbildung ist im grossen Interesse von TREUHAND|SUISSE, wodurch das von Ihnen geplante «Massnahmepaket zur Stärkung der höheren Berufsbildung» (Änderung des Berufsbildungsgesetzes und der Berufsbildungsverordnung) bei uns auf grosses Interesse gestossen ist. TREUHAND|SUISSE verantwortet in Zusammenarbeit mit anderen Branchenverbänden verschiedene national etablierte Abschlüsse der höheren Berufsbildung, wie Fachausweis Treuhand und Beratung, eidg. Diplom Treuhandexpertin/Treuhandexperte, eidg. Diplom Steuerexpertin/Steuerexperte und Rechtsfachleute HF.

Folgend eine Zusammenfassung der Position von TREUHAND|SUISSE:

TREUHAND|SUISSE nimmt zum Massnahmenpaket folgende Position ein:

- Einführung eines Bezeichnungsrechts «Höhere Fachschule»:
TREUHAND|SUISSE unterstützt diese Massnahme
- Einführung der Titelzusätze «Professional Bachelor» und «Professional Master»:
TREUHAND|SUISSE unterstützt diese Massnahme
- Einführung von Englisch als mögliche zusätzliche Prüfungssprache bei eidgenössischen Berufs- und höheren Fachprüfungen:
TREUHAND|SUISSE nimmt zu dieser Massnahme eine neutrale Position ein.

TREUHAND|SUISSE ist das Sprachrohr der KMU-Treuhänderinnen und -Treuhänder Schweiz, welche wiederum unser wirtschaftliches Rückgrat, die Schweizer KMU, allumfassend betreuen. Wir sorgen für Gehör auf nationaler Ebene und vernetzen Treuhänderinnen und Treuhänder regional.

TREUHAND|SUISSE ist nah an seinen 2'300 KMU-Mitgliedern, welche sich bei uns seriös und persönlich betreut fühlen. Diese Nähe und Fachkompetenz auf dem Gebiet des KMU-Treuhands, macht uns einzigartig. Genau dort schaffen wir durch Weiterbildung und Informationen einen entscheidenden Mehrwert.

- Flexibilisierung des Weiterbildungsangebots der höheren Fachschulen (Nachdiplom-studien NDS HF):
TREUHAND|SUISSE lehnt diese Massnahme ab.

Begründungen zur Position von TREUHAND|SUISSE zu den einzelnen Massnahmen:

Im Folgenden sind die Überlegungen von TREUHAND|SUISSE zu den einzelnen Massnahmen dargestellt. Vorangehend weisen wir darauf hin, dass die Auswirkungen der sich in Vernehmlassung befindlichen Massnahmen auf die Stärkung der höheren Berufsbildung in ihren Aussenwirkungen sehr unterschiedlich sind.

1. Einführung eines Bezeichnungsrechts «Höhere Fachschule»:

TREUHAND|SUISSE unterstützt die Einführung eines Bezeichnungsrechts für «Höhere Fachschule». Wir erachten es für die Qualitätssicherung zentral, dass die Bezeichnung «Höhere Fachschule» ausschliesslich für anerkannte Bildungsgänge HF verwendet werden darf.

Diese Massnahme hilft mit, Qualität und Standard der höheren Berufsbildung im Bereich der Höheren Fachschulen zu sichern und schützt vor missbräuchlicher Verwendung der Bezeichnung.

TREUHAND|SUISSE unterstützt diese Massnahme

2. Einführung der Titelzusätze «Professional Bachelor» und «Professional Master»:

TREUHAND|SUISSE erkennt, dass mit der Einführung des Bologna-Modells auf Hochschulstufe die Titelbezeichnung Bachelor und Master eine hohe Akzeptanz in Wirtschaft und Verwaltung gefunden haben. Mit der Einführung des «Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR)» in der Berufsbildung sind Fachausweise teilweise bereits der Qualifikationsstufe Bachelor und Diplome teilweise bereits der Qualifikationsstufe Master zugeteilt.

Die Kommunikation der Qualifikationsstufen NQR sind nach unseren Erkenntnissen nicht in grosser Breite etabliert. Für die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt sind Bachelor- und Mastertitel – primär auch im internationalen Umfeld – ein grosser Vorteil.

Wir sind der Meinung, dass die Titelzusätze «Professional Bachelor» und «Professional Master» der höheren Berufsbildung eine wesentliche Wettbewerbsgleichstellung zu den klassischen akademischen Bildungswegen bringen können und dadurch mithelfen, den akuten Fachkräftemangel in unserer Branche zu entschärfen.

TREUHAND|SUISSE unterstützt diese Massnahme

3. Einführung von Englisch als mögliche zusätzliche Prüfungssprache bei eidgenössischen Berufs- und höheren Fachprüfungen:

Wir erkennen, dass Englisch als Arbeitssprache in primär international ausgerichteten Unternehmen eine immer grössere Bedeutung zukommt. Zur Gewinnung auch von ausländischen Fachkräften wäre eine Prüfungsdurchführung in englischer Sprache mit Bestimmtheit zielführend. Jedoch würde dies bedingen, dass durch die (primär privatwirtschaftlich geführten) Ausbildungsinstitutionen auch die Lehrgänge in englischer Sprache angeboten werden müsste. Im Gegensatz zum Hochschulbereich ist dies in weiten Teilen noch nicht etabliert und wäre mit einem zusätzlich hohen finanziellen Aufwand verbunden. Dazu kämen für die Prüfungsdurchführung nicht zu unterschätzende Übersetzungs- und Qualitätssicherungskosten. Art. 28 Abs. 1^{bis} definiert den Zwang nur für die drei Landessprachen und es ist den Prüfungsträgern freigestellt, wie

sie die Frage nach einer weiteren Prüfungssprache in ihren Prüfungsordnungen regeln. Es ist aber zu erwarten, dass seitens Wirtschaft ein entsprechender Druck aufgebaut wird, ohne dass seitens der Prüfungsabsolvierenden ein echtes Bedürfnis besteht. **TREUHAND|SUISSE nimmt zu dieser Massnahme eine neutrale Position ein.**

4. Flexibilisierung des Weiterbildungsangebots der höheren Fachschulen (Nachdiplomstudien NDS HF):

Die Inflation auf Stufe Weiterbildung (CAS, DAS, MAS, EMBA etc.) entwickelt sich inflationär. Bereits heute ist es nur noch sehr schwer möglich, sich im «Angebots-Dschungel» der Weiterbildungsangebote zurechtzufinden. Mit einem Verzicht auf ein eidgenössisches Anerkennungsverfahren für Nachdiplomstudien HF wird es für interessierte Studierende nochmals schwieriger, eine Differenzierung der Angebote hinsichtlich Qualität der Studiengänge vorzunehmen.

Auch ist mit einer Flut an zusätzlichen, vom aktuellen Angebot wenig differenzierten privatwirtschaftlichen Angeboten zu rechnen, was zu einer Kannibalisierung von bestehenden und etablierten Weiterbildungsangeboten führen kann.

TREUHAND|SUISSE lehnt diese Massnahme ab.

Freundliche Grüsse
TREUHAND|SUISSE



Daniela Schneeberger
Zentralpräsidentin



Thomas Schmitt
Ressort Bildung